

Johann von Staupitz  
Salzburger Predigten 1519

bearbeitet von

Wolfram Schneider-Lastin

## *Überlieferung*

A: *Salzburg, St. Peter, Cod. b V 8, Bl. 73<sup>r</sup>–81<sup>r</sup> (Abschrift nach 1522 wohl durch Sr. Dorothea Meixner [† 1553] von Nachschriften einer unbekanntenen Petersfrau)*

*Zum Verzeichnis der Quellen, der abgekürzt zitierten Literatur, der verwendeten Abkürzungen und Zeichen sowie der Abkürzungen der biblischen Bücher siehe vorläufig: Salzburger Predigten von 1512, bearbeitet von Wolfram Schneider-Lastin, Tübingen 1990.*

*Stand: 24. 6. 2017*

| In dem neunzehnten jar in der fasten<sup>a</sup> hat der wirdig vater doctor Johans |73r  
 Staubis gepredigt und ausgelegt die erleichten red<sup>b</sup>, die Christus am abentes-  
 sen<sup>c</sup> mit seinen jungern tan hat. Ist nur gar etwas wenig genomen aus vier  
 predigen, die er daselbs tan hat, und hernach aufgemerkt<sup>d</sup>,<sup>1</sup> so vil müglich  
 5 gewesen ist, aussen<sup>e</sup> zu merken, als<sup>f</sup> auch all ander predig, die in dem puech<sup>2</sup>  
 stent, nuer von zuehorn frumer, gotliebhabunder geistlicher kinder gots ge-  
 merkt und geschriben sind warn. Darumb wer ets<sup>g</sup> find, das im nit gefelt, der  
 meiß<sup>h</sup> nit zue dem prediger, nur den zuehorern und schreibern oder der ab-  
 schreiberin.

### (Die erst predig)

Freundt Christi, in der tröstlichen predig, die Christus, der höchst prediger,<sup>3</sup>  
 hat tan seinen lieben kinden<sup>i</sup> am abentmal, sagt er unter andern warten<sup>j</sup>, wie<sup>k</sup>  
 er von in wolt schaiden und in die stat<sup>1</sup> peraitten,<sup>4</sup> darin si ewiklich solten  
 5 wanen<sup>m</sup>. Darin wirt peschlislich<sup>n</sup> verstanden und erkent und<sup>o</sup> süllens auch  
 festklich gelauben, das uns Christus *di stat* selbs peraitt, darzue *er uns erwelt*  
*hat*,<sup>5</sup> das ist: Er *würcht uns*<sup>p</sup> in uns<sup>6</sup> also, so wir unser getrauen alain in in  
 setzen und uns im ganz lassen und sprechen: »Mein frumer got, nim mich mir  
 selbs aus mir und würch du in mir«, dann wil got meine werch aus meinen

1 doctor] docto A 2 gepredigt] gepregt A; *vermutl Einfluss des folgenden* ausgelegt 3 vier] iiij A

- |   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| a | Fastenzeit  | i | zur Form: Dat vom alten mhd Plural kint |
| b | erleuchteten Reden, Gespräche                                   | j | Worten                                  |
| c | (Letzten) Abendmahl   | k | hier: dass                              |
| d | (aus dem Gedächtnis) aufgeschrieben, notiert                    | l | Stätte; im Folgenden nicht mehr erklärt |
| e | wohl: aus ihnen, davon  | m | wohnen                                  |
| f | wie; als in der Bedeutung ›wie‹ im Folgenden nicht mehr erklärt | n | grundsätzlich                           |
| g | etwas   | o | zu ergänzen: wir                        |
| h | messe es  | p | für uns                                 |

<sup>1</sup> Vgl die Formel genomen und aufgemerkt im Vorspann zu SbPr 1518 Passion und SbPr 1520.

<sup>2</sup> Gemeint ist wohl der gesamte Codex St Peter b V 8; s den Abschnitt ›Die Nachschriften der Petersfrauen‹ in der Einleitung zu SbPr 1512.

<sup>3</sup> Vgl TüPr 11,1,3 (155<sup>368f</sup>).

<sup>4</sup> Vgl Io 14<sup>2</sup>.

<sup>5</sup> Vgl Eph 14.

<sup>6</sup> Vgl Is 26<sup>12</sup> komb mit Phil 2<sup>13</sup> (zit von HUGO CARD zu Is 26<sup>12</sup>). Zu uns (= nobis) s SbPr 1518 Pr 1<sup>84</sup> SbPr 1520 Pr 6<sup>37</sup>. Zur Sache vgl – auch im Folgenden – ausführlich SbPr 1518 Advent Pr 1<sup>82ff</sup> 2<sup>9ff</sup> 3<sup>52-55</sup> SbPr 1520 Pr 6<sup>4-37</sup>, ferner De exsec §§ 40 50 52 169. Siehe auch unten Predigt 4<sup>2-22</sup>.

- 10 henden nemen. »So<sup>q</sup> pin ichs teufels, aber deine werch, mein got, die du in mir  
würchst, di machen mich sälig.« | Darumb sol niemant verzagen, wann<sup>r</sup> der | (73v)  
*süess*<sup>7</sup>, lieplich Jesus hat uns mit seinem sterben *di stat peraitt*,<sup>8</sup> auch dersel-  
ben würdig gemacht und verdient, und nit wir. Es ist auch ain grosse vermes-  
senhait, so sich ain mensch peswärt<sup>s</sup>, das er mit seinen werchen die ewig  
15 salichait nit mag<sup>t</sup> erlangen; o hör, liebs kind: ja auch nit di wenigist genad!<sup>9</sup>  
Und wann got nach seiner strengen gerechtikait<sup>10</sup> wolt richten und ob<sup>u</sup> du auch  
aller heiligen guete werch, die si aus in<sup>v</sup> selbs und aus irer natur haben, tätst,  
so möcht<sup>w</sup> dich got mit recht verdamen. Darumb stet<sup>r</sup> als unser<sup>x</sup> verdienen und  
sälichait in dem leiden und verdienen Christi alain.<sup>11</sup> Darumb lass Christum in  
20 dir würcchen und tue im kainen eingrif. Laß dirs alles wolgefallen, was der  
werchmaister mit dir handelt, anhebt; er wirt den werchzeug<sup>y</sup> selbs in di handt  
nemen<sup>12</sup> und wirt das werch hüpsch und *lebentig machen*<sup>13</sup>. O, wen der *geist*  
*gots* also *regirt*, *würcht*<sup>14</sup> und *lebentig macht*, des herz springt in freiden,  
süessier lieb und dankperkait in allem dem, das im von seinem lieben got  
25 zuefleust, übel oder guet, darinn steet sein willen mit dem willen gottes ver-  
gleicht<sup>z</sup>,<sup>15</sup> und got ist ain vater aller seiner werch. Das sind die waren gotlei-  
dunten<sup>a</sup> menschen,<sup>16</sup> da würcht und *macht lebentig der geist* gots. In ainem  
sölichen herzen ist die götlich weishait, und got hat lust, mit im zu würcchen.  
Darumb sagt er den jungern: »*Ir wist, wo ich hingee, und den weg.*<sup>17</sup>«  
30 Da er in nun so vil gesagt het von seinem leiden und wie er wolt geen | von dem tödlichen leben zu dem untödlichen, von dem ertreich *zu dem himel*, von dem menschen *zu got*, davon *er ausgangen was*,<sup>18</sup> maint er, si soltens ver-

<sup>q</sup> zu verstehen: ohne die Werke Gottes in mir

<sup>r</sup> denn

<sup>s</sup> hier wohl: das Herz beschwert, bekümmert

<sup>t</sup> kann

<sup>u</sup> wenn

<sup>v</sup> [ihnen,] sich

<sup>w</sup> könnte

<sup>x</sup> [alles unser,] unser ganzes

<sup>y</sup> zur Form: mask

<sup>z</sup> im Einklang, in Übereinstimmung

<sup>a</sup> Gott ›erleidenden‹, Gott in sich wirken lassenden; s DWB 4 I 5, 1355

<sup>7</sup> Nach Ps 339 (zit von AUG Sermon 130,3 : 727), vgl ferner HYMN 258 (I 3291ff).

<sup>8</sup> Wieder Io 142.

<sup>9</sup> Vgl De exsec §§ 38f.

<sup>10</sup> Vgl hierzu und zum Folgenden TüPr 23,2,1 (312182ff).

<sup>11</sup> Vgl De exsec § 51.

<sup>12</sup> Zu werchmaister – werchzeug vgl TAULER Pr 52 (23817ff), auch NbPr Nr 220f mit Anm 27, SbPr 1520 Pr 574–76, sowie unten Predigt 413f.

<sup>13</sup> Vgl – auch im Folgenden – 2 Cor 36.

<sup>14</sup> Vgl Rm 814, dazu TAULER Pr 43 Anf (181f)(über Rm 814).

<sup>15</sup> Vgl De exsec §§ 172–174.

<sup>16</sup> Vgl TAULER wie Anm 12.

<sup>17</sup> Io 144.

<sup>18</sup> Vgl Io 133 313, auch 162f.

standen haben, aber si waren also peküمرت, das si vileicht<sup>b</sup> darauf nit merkten. Darumb sprach Thomas: » Wir wissen nit, wo du hingeest, und wissen  
 35 auch den weg nit.« Der herr antwort im: » Ich pin der weg, di warhait und das leben.«<sup>19</sup> O mein frumer got, was pistu? » Ich pin der sterblich Jesus und der unsterblich got. Ich pin di warhait, und die unpetrieglich warhait, darumb setz allen deinen gelauben alain in mich. Ich pin die warhait, die dir lanen<sup>c</sup> wil, als ich dir versprochen hab, und straffen, als ich dir getrot hab. Ich pin die war-  
 40 hait, di dir die stat peraitt<sup>20</sup> hat, die du ewigklich mit mir pesitzen solts und dich ewigklich erfrein soltst. Ich pin der weg, auf den du ganz dein hoffnung und vertrauen solt setzen, der dich füret zu dem rechten zil und stat, der ich dich durch mein pluetvergiessen und sterben würdig gemacht hab. Ich pin der weg, der dich füeret von dem sterblichen, ellenden leben in das unsterblich,  
 45 lieplich und freidenreich leben.<sup>21</sup> Ich pin das leben, der di totten lebendig macht<sup>22</sup> und di kranken gesunt<sup>23</sup>. Darumb ist dir aufgelegt, das du mich inniklich solt lieben und dankper sein. Und ich pin das leben, das zu dir wil kömen | in der zeit deiner grösten noturft und lesten stund und dich pei der handt nemen und füeren und dir anlegen das hochzeitlich purpurklaid, geferb  
 50 in meinem pluet, und dich setzen an di stat, darzue ich dich erwelt hab<sup>24</sup> und dir di verdient hab. Ich pin das leben, der di arm, swach, niedergefallen sel und mein schamrotes preutlin auf mein schulter nim und meinem himlischen vater antwort<sup>e</sup>, geferbet mit meinem pluet.<sup>25</sup> Darumb kümbt niemant zum vater dann durch mich. Hiet ir mich erkennt, so kennät ir auch den vater, und ir kent  
 55 in und habt in schan gesehen.<sup>26</sup>«

Da wil er lernen<sup>f</sup>, das wir nichts auf unsereu<sup>g</sup> werch süllen halten, dann nuer durch sein sterben erlangen wir di salichait, durch seine werch und nit

54 so] so erkent so A

<sup>b</sup> sehr leicht, wahrscheinlich

<sup>c</sup> Lohn geben

<sup>d</sup> zu ergänzen: an der du

<sup>e</sup> übergebe

<sup>f</sup> lehren

<sup>g</sup> zur Form: Weiterentwicklung der mhd Endung -iu beim Akk Pl neutr zu -eu

<sup>19</sup> Io 14<sup>s</sup> 6A.

<sup>20</sup> Vgl wieder Io 14<sup>2</sup>.

<sup>21</sup> Vgl Mt 7<sup>14</sup>, s unten Predigt 3<sup>19-21</sup>.

<sup>22</sup> Rm 4<sup>17</sup>, vgl 2 Cor 1<sup>9</sup> Io 5<sup>21</sup>.

<sup>23</sup> Vgl Mt 8<sup>16</sup> 14<sup>4</sup>, auch 9<sup>12</sup>.

<sup>24</sup> Vgl wieder Io 14<sup>2</sup> komb mit Eph 1<sup>4</sup>.

<sup>25</sup> Vgl ab dir anlegen Is 61<sup>10</sup>, zu hochzeitlich klaid vgl Mt 22<sup>11f</sup> mit HUGO CARD und DIONYS CART, je zSt. Das Ganze ist komb mit dem Bildmaterial einer Szene aus der Josefs-geschichte, vgl Gn 37<sup>31f</sup> mit HUGO CARD allegorice zu Gn 37<sup>32</sup>, dieser zieht wiederum Mt 22<sup>12</sup> heran. Zur Vermählung Christi mit der Seele vgl De exsec §§ 53ff, auch § 69 und – rückblickend – § 71, SbPr 1512 Pr 1132–142, ferner auch SbPr 1512 Pr 3121–131 und Nachf c 4 (59<sup>14-16</sup>) c 11 (78<sup>21</sup>).

<sup>26</sup> Io 14<sup>6B</sup> 7.

durch unsre. Er gibt auch zu erkennen, das er got sei und got *ist* nie *gesehen warn* dann in im.<sup>27</sup> Darumb wann got mit den alten vätern redet, so sendet<sup>h</sup> er  
 60 ainen engel, aber da<sup>i</sup> was er selbs, und wann man den sun Marie ansiecht, so  
 sol man in nit alain ansechen in dem fleisch alain ainen<sup>j</sup> menschen, man sol in  
 auch ansechen als got, *der im<sup>k</sup> ain gestalt*<sup>28</sup> hat gemacht. Vor<sup>l</sup> hat im niemant  
 kain gestalt können geben, wann<sup>m</sup> er *ist* nie *gesehen warn*,<sup>29</sup> aber nun mü-  
 gen<sup>n</sup> wir zu im fliechen als zu unserm prueder und in lieben *als* unsern *got* und  
 65 *erlöser*<sup>30</sup> etc.

h	zu den Formen redet und sendet: Präteritum	l	Zuvor, Vordem
i	zu verstehen: hier nun, bei den Jüngern	m	denn
j	als einen	n	können
k	sich		

<sup>27</sup> Vgl Bar 338 mit DIONYS CART zSt, vgl AUG Epist 147,5(16)(603).

<sup>28</sup> Ankl an Phil 27, vgl unten Predigt 337-39.

<sup>29</sup> Vgl wieder Bar 348.

<sup>30</sup> Vgl 1 Io 520 und Io 442 wie SbPr 1520 Pr 1 Anm 44 und Pr 2 Anm 29.

## (Die ander predig)

Freundt Christi, ir habt gehöret, wie Christus *gelauben, hoffnung und lieb*<sup>1</sup> von uns fadert<sup>a</sup> und wie wir alle | unsreu<sup>b</sup> werch in süllen lassen regirn und würcchen. Nun höret weiter di tröstlichen wort mit weitem verstant. |75r

- 5 Textus: »*Habt ir mich lieb, so halt meine gepot. Und ich pitt den vater, und er gibt euch ainen andern tröster, das er pei euch peleib ewiglich, den geist der warhait.*«<sup>2</sup>« Hie wil uns Christus lernen<sup>c</sup>, das zwen tröster sind. Für den ersten<sup>d</sup> ist er, davon wir den trost unser erlösung haben, wann<sup>e</sup> er hat von Adams zeit pis auf den jungsten tag erlöst, aber nit all gleich fürgesechen.<sup>3</sup> Wir haben auch ainen grössern trost an im dann die alten väter, wann das werch unser erlösung ist nun volkömen und verpracht<sup>f</sup>, darauf si nur gewart haben; doch nit so grossen trost als die apostel, dann die haben die gegenwürtikait und pei<sup>g</sup>wonung<sup>4</sup> gehabt. O gedenk, solt das nit ain trost sein, so ainer wais seinen *got* und *erlediger*<sup>5</sup> in lieplicher menschait pei im gegenwürtig und 15 <mag<sup>h</sup>> in, wann er wil, mit seinen leiplichen armen umbfachen, der auch ganz genaigt ist, di sündt zu vergeben und in an sel und leib gesundt und hail zu machen; ist das nit ain trost? So si *ain klaine zeit*<sup>6</sup> von im waren, so enpfieng er si lieplich mit seinem freuntlichen kus, aber <sup>r</sup>er sagt<sup>i</sup>: »Ich wil mich euch entziehen, aber ainen andern in *waner*<sup>j</sup> *wil ich euch sendten.*«<sup>8</sup>« Dann si heten in nach fleisch und natur lieb, aber da di lieb in den *geist* und die *warhait*<sup>9</sup> solt 20 gen, da muest di leiplich gegenwürtichait darvon.<sup>10</sup> Solt der ein<sup>woner</sup> kömen, so muest der pei *waner* abschaiden. Warzue<sup>k</sup>, mein got? »Darumb tue ichs, dann die sel wil ich pehalten<sup>l</sup>, den geist springent und fliegund machen und petrieb<sup>m</sup> iren leib.« |75v

<sup>a</sup> *fordert*

<sup>b</sup> *zur Form: Weiterentwicklung der mhd Endung -iu beim Akk Pl neutr zu -eu*

<sup>c</sup> *lehren*

<sup>d</sup> *Der erste*

<sup>e</sup> *denn*

<sup>f</sup> *vollbracht*

<sup>g</sup> *Erlöser*

<sup>h</sup> *kann*

<sup>i</sup> *zu verstehen: jetzt sagt(e) er*

<sup>j</sup> *Einwohner*

<sup>k</sup> *Wozu, Warum*

<sup>l</sup> *erhalten, erretten*

<sup>m</sup> *zur Form: wohl Partizip Perf*

<sup>1</sup> *Vgl 1 Cor 1313.*

<sup>2</sup> *Io 1415–17.*

<sup>3</sup> *Vgl De exsec § 84 zusammen mit § 24.*

<sup>4</sup> *Nach Io 114 Za 210 u a, vgl DIONYS CART zu Io 114.*

<sup>5</sup> *Vgl – wie Ann 28 zu Predigt 1 – 1 Io 520 und Io 442.*

<sup>6</sup> *Ansp auf Io 1419.*

<sup>7</sup> *Nach Rm 89 11 1 Cor 316 u a, vgl DIONYS CART zu Rm 89.*

<sup>8</sup> *Io 1526.*

<sup>9</sup> *Vgl Io 423.*

<sup>10</sup> *Vgl HUGO CARD zu Io 143: abeundo et corporalem praesentiam subtrahendo ... amorem carnalem expulit ab eis et occasionem credendi tribuit. Vgl auch Lieb gottes c 8.*

25 Aber der ander tröster ist der heilig geist. <sup>r</sup>Als oft<sup>n</sup> <sup>r</sup>der trost<sup>o</sup> kümbt, so  
 pringt er alweg<sup>p</sup> mit *dreu* klainat:<sup>q</sup> *glaub, hoffnung und lieb*,<sup>11</sup> aber kümbt nit  
 in all menschen zu ainem trost, und<sup>r</sup> oft zu pitrikait und dürr seines geists. Nun  
 möcht<sup>s</sup> ain sölicher dürrer mensch sprechen: »Ach, ich armer mensch, mein  
 gelauben ist ganz tunkel und finster, mich verdreust<sup>t</sup> alles, das darzuegehöret,  
 30 und ist mir halt<sup>u</sup> pitter, das ich sol davon hören reden. Mein hoffnung ist ganz  
 krank<sup>v</sup> und nidergeschlagen; ich kan gar kain hoffnung haben zu kainer sälich-  
 hait, ja auch<sup>w</sup> zu dem schatz des leiden Christi und seinem verdienen. Mein  
 herz ist ganz *erkaltent* in der *lieb*,<sup>12</sup> ich kan in mit nichte liebhaben, ja, mich  
 gedunkt auch, ich hab kain ding auf erd gesehen, <sup>r</sup>ich wolt es leichter lieben<sup>x</sup>  
 35 dann meinen got. Ich mues <sup>r</sup>in die leng<sup>y</sup> verzagen!« O nain, nain, liebs kind,  
 merk: Der heilig geist peraitt dich zum trost. Got wils <sup>r</sup>auf die zeit<sup>z</sup> also von  
 dir haben, das du <sup>r</sup>sein gehorsam<sup>a</sup> *in dem swais deines antlitz*<sup>13</sup> verpringest<sup>b</sup>.  
 Erheb dich nit so hoch, *nim* das *kreuz* deines gots *auf* dich<sup>14</sup> und kreuch  
 darunter auf der erdt da<sup>h</sup>her. Du muest den perg und die purt<sup>c</sup> also lang tragen, |76r  
 40 pis der trost hernach kümbt. O merk: Dein frumer Jesus ist gewesen an seinem  
 leib ganz vol smerzen und pitrikait, inwendig<sup>15</sup> ganz *petrieht, verlassen* und  
 trostlos.<sup>16</sup> Auf den setz dein gruntfest und vertrauen. Aber wem er kümbt zu  
 trost, da ist der gelauben so fest, das in kain ding mag<sup>d</sup> swechen, ja auch nit  
 pewegen; die hoffnung ganz freidenreich prinnendt und pegirig, er kan auch  
 45 nit an die hell gedenken; da wirt das herz angezünt in der lieb<sup>17</sup> und auch gar  
*versmelzt*<sup>18</sup>, es dunkt dann, es sei nichts leichter auf erd, dann *got lieben* über  
 alle ding und *seinen nachsten als sich selbs*.<sup>19</sup> Nun merk, ob das nit ain himel

<sup>n</sup> (*Jedesmal*) wenn

<sup>o</sup> zu verstehen: *dieser Tröster*

<sup>p</sup> immer

<sup>q</sup> *Kleinode*; im Folgenden nicht mehr erklärt

<sup>r</sup> hier: *sondern, jedoch*

<sup>s</sup> könnte

<sup>t</sup> *verdrießt*

<sup>u</sup> hier wohl: *sogar*; s *BW 1, 1099*

<sup>v</sup> *schwach*

<sup>w</sup> zu ergänzen: *nicht*

<sup>x</sup> zu verstehen: *das ich nicht leichter lieben könnte*

<sup>y</sup> *auf die Dauer, für immer*; s *DWB 6, 167 Nr 2b*

<sup>z</sup> wohl: *in dieser Zeit, jetzt*

<sup>a</sup> *den Gehorsam gegenüber ihm*

<sup>b</sup> *ausführst*

<sup>c</sup> *Bürde*

<sup>d</sup> *kann*

<sup>11</sup> Vgl wieder 1 Cor 13<sup>13</sup>, vgl dazu TAULER Pr 23 (93<sup>11-13</sup>).

<sup>12</sup> Ankl an Mt 24<sup>12</sup>.

<sup>13</sup> Ankl an Gn 3<sup>19</sup>.

<sup>14</sup> Ankl an Mt 26<sup>24</sup> parr 10<sup>38</sup> Lc 14<sup>27</sup>.

<sup>15</sup> Zur Unterscheidung von *äußerem und innerem Leiden Christi* vgl THOMAS III q 46 art 6 corp wie SbPr 1512 Pr 1 Ann 46 und SbPr 1520 Pr 6 Ann 20.

<sup>16</sup> Vgl Mt 26<sup>38</sup> par und 27<sup>46</sup> par in SbPr 1520 Pr 157 61f 85-88, zu trostlos s ebd Z<sup>84f</sup>.

<sup>17</sup> Vgl De exsec §§ 33 (mit Ann 41) 40 47.

<sup>18</sup> Ankl an Ct 5<sup>6</sup>, vgl HUGO CARD zSt sowie De exsec §§ 148f.

<sup>19</sup> Vgl Mt 22<sup>37-39</sup> parr u ö, vgl De exsec § 45 mit Ann 6.



sei! Aber got entzeuchts, wenn er wil. Doch pleibt der<sup>e</sup> trost, das er den heiligen geist alweg<sup>f</sup> pei im<sup>g</sup> hat; dann es kümbt gemainklich<sup>h</sup> am ersten der heilig geist, darnach die klainät, zum dritten erst der trost. Darumb da der trost in di apostel kam, der macht si springen und all tür aufreissen und offenlich verjechen<sup>i</sup>. Darumb si sich vor<sup>j</sup> verporgen<sup>k</sup>, und so si nür<sup>l</sup> hörten ain klöcklein an ainer tür, so gedachten si, es gieng als<sup>m</sup> zu trüern, man wolt si<sup>n</sup> von stund an<sup>n</sup> ertöten. Aber da in der trost kam, da sprang ir hoffnung, da pran<sup>o</sup> ir lieb, da sterkt si ir gelauben, das si offenlich auf dem markt schriren und predigten.<sup>20</sup> Da macht<sup>p</sup> si kain | farcht erschrecken, das<sup>q</sup> si dann wol erzaigten vor künigen und fürsten.<sup>21</sup> Aber erst sibben wochen nach der urstent<sup>r</sup> Christi ist er in geben warn. Darumb sagt er<sup>s</sup>: »Meine liebe kind, ich wil euch nit<sup>t</sup> waisen lassen<sup>t</sup>, wil pald wider zu euch kömen<sup>22</sup> etc.«, maint er: nach seiner urstent, sünst wären in an<sup>u</sup> zweifel die sibben wochen wol sibbenhundert jar lang gewesen, ja, auch die ain nacht hat<sup>v</sup> si fast<sup>w</sup> lang gedunkt. Wie<sup>x</sup> mainst du aber, das Christus am ostertag sein umbgeloffen und sein petrieht getröst<sup>23</sup>? Da hat er in gezaigt seinen klarificirten, unsterblichen leib und in den trost geben, er well si auch zu iren zeiten also glorificirn, und hat si freuntlich und väterlich gelernt<sup>y</sup> und unterweiset etc.

57 sibben] 7 A    60 sibben] 7 A    60 sibbenhundert] 7<sup>c</sup> A

e	betont: derjenige	o	zur Form: Präteritum vom st Verb brinnen
f	immer	p	konnte
g	sich	q	was
h	gemeinhin, gewöhnlich; s DWB 4 I 2, 3258 Nr 3	r	Auferstehung
i	bekennen, verkündigen	s	zu lesen: Wenn er darum sagte
j	vorher, zuvor	t	als Waisen zurücklassen
k	zur Form: Präteritum; s DWB 12 I, 101	u	ohne
l	nur; zur Form s DWB 7, 998	v	hätte
m	alles	w	sehr
n	auf der Stelle, sofort; s DWB 10 IV, 493 Nr 2a	x	Wieso
		y	belehrt

<sup>20</sup> Siehe Act 2:1ff.

<sup>21</sup> Vgl zB Act 5:27 (zit Nachf c 13 : 82:2sf), vgl De exsec § 128 mit Anm 35.

<sup>22</sup> Io 14:18; mit filioli redet Christus seine Jünger Io 13:33 an.

<sup>23</sup> Siehe Mt 28:9f 17ff Mc 16:9 12 14ff Lc 24:13ff Io 20:14–17 19–23.

## Die drit predig

Freunt Christi, ir habt gehöret, wie Christus in diser predig seinen jungern sagt und si tröst: »*Eur herz sol sich nit fürchten. Gelaubt ir in got, so gelaubt in mich.*<sup>1</sup>« Damit wil er lernen<sup>a</sup>, als ob er spräch: »*Gelaubt ir in got*, das er euch peschaffen hat, mich euch zu ainem erlöser geben hat, *so gelaubt in mich*, ich pin eben derselb got,<sup>2</sup> das ewig *wart* des himlischen vater,<sup>3</sup> der eure werch von euch wil nemen und si *in* meinem *pluet gefeert dem vater*<sup>4</sup> zaigen kan und mag<sup>b</sup>, darumb euch darnach der vater die ewig salikait schuldig wird.<sup>5</sup> Ich pin auch derselb lieplich mensch *Jesus, der sich ganz gern durch<sup>c</sup> eur erlösung gibt* inn | tod<sup>6</sup> und in dem ir alain solt springen zu der sälichait. Aber *ich gee,* | 77r euch wirdig zu machen der *stat*<sup>d</sup>, die *euch von ewikait perait ist*<sup>7</sup> und *wil euch auch selber nemen* und wil euch neben mich setzen.<sup>8</sup> Darumb *wist ir wol, wo ich hingee:*<sup>9</sup> von dem sterblichen leben zu dem unsterblichen, und wil da machen ain neue gepurt in dem heiligen gelauben durch mein schöne, raine praut, di *unvermailigt<sup>e</sup> kirchen.*<sup>10</sup>« Aber *Thomas sagt:* »*Wir wissen den weg nit, wie möcht<sup>f</sup> wir dann wissen, wo du hingeeest?*« Der herr gab antwort: »*Ich pin der weg,*<sup>11</sup> durch den du springen und geen soltest, dann wer auf dem<sup>g</sup> weg nit kümbt, der get den *praiten weg*, von dem der herr im ewangeli sagt;<sup>12</sup> *die warhait*, die dir leichten<sup>h</sup> und auf den weg zaigen sol; *das leben*, in dem du und

1 Die drit predig] iij A

a *lehren*

b *vermag*

c *wegen, um ... willen*

d *Stätte*

e *unbefleckte*

f *könnten*

g *betont: diesem*

h *leuchten*

<sup>1</sup> Io 14i.

<sup>2</sup> Vgl GLOSSA interl zu Io 14i.

<sup>3</sup> Vgl Io 11 14, auch Apc 19<sup>13</sup> 1 Io 12; *verbum patris ist trad Name für Christus*, vgl zB HYMN 9 (I 119) 10 (13<sup>11</sup>).

<sup>4</sup> Vgl – wie Anm 24 zu Predigt 1 – Gn 37<sup>31f</sup>.

<sup>5</sup> Siehe SbPr Advent 1518 Pr 182–85, vgl De exsec §§ 42 43f 50f, auch § 22 mit Anm 55.

<sup>6</sup> Vgl Gal 14 Eph 52 25 Hbr 7<sup>27</sup> 9<sup>14</sup> komb mit Mt 20<sup>28</sup> par.

<sup>7</sup> Vgl – wie Anm 4 zu Predigt 1 – Io 142, hier komb mit Mt 25<sup>34</sup> (zit von DIONYS CART zu Io 142); zur Sache vgl AUG Tract Io 68,1.2 (497<sup>25ff</sup> 498<sup>24</sup>)(zu Io 142, mit Mt 25<sup>34</sup>), vgl auch Predigt 148f 57.

<sup>8</sup> Vgl Io 143.

<sup>9</sup> Vgl – wie Anm 17 zu Predigt 1 – Io 144.

<sup>10</sup> Vgl Eph 5<sup>32 27</sup>, zur Sache vgl ausführlich SbPr 1520 Pr 4<sup>40–43</sup> mit Anm 15 5<sup>62–74</sup> mit Anm 28, zu neue gepurt vgl auch Io 35 in TüPr 23,3,2<sup>303f</sup> und 3<sup>332–334</sup>, auch 27,1,1<sup>56f</sup>, aus GERSON De impulsibus decas 5 nr 46 (VIII 140<sup>20–22</sup>).

<sup>11</sup> Vgl hier und im Folgenden – wie Anm 19 zu Predigt 1 – Io 14<sup>5 6A</sup>.

<sup>12</sup> Vgl – wie Anm 21 ebd – Mt 7<sup>13f</sup>.

20 das in dir alain leben sol, *pin ich*.« Darumb spricht Johannes am fünften capitel seiner epistel: In wem der *sun gots* lebt, *der lebt*; in wem er aber *nit* lebet, *der lebt* auch *nit*,<sup>13</sup> sunder er ist tod des ewigen tods. Darumb sagt Paulus: *Ich leb nimer, aber Christus lebt in mir*.<sup>14</sup> »Niemant kümbt zu dem vater dann durch mich;<sup>15</sup> niemand kan nichts verdienen dann durch mein leiden, sterben und woltat. Aus meinen henten wil der vater das verdienlich werch haben und nit von dir. Gib nür<sup>i</sup> mir das herz, willen und werch und pekümer dich nit weiter, ich waiss wol zu machen, das<sup>j</sup> dem vater *wolgefelt*, ja auch der *allersüessist* | *gesmäch*<sup>k</sup> vor im wirt.<sup>16</sup>«

|(77v)

Weiter: »*Ich pin im vater und der vater in mir*. Mein ler und werch sind,<sup>17</sup> di anzaigen mein gohait<sup>l</sup> <sup>18</sup> und das kain perschan<sup>m</sup> aus der heiligen drifaltikait nichts an<sup>n</sup> die ander tuet.« Der sun wil<sup>o</sup> dich nit erlösen an den vater und heiligen geist; der vater wil dich nicht pegenaden noch dir die ewig sälikait geben an den sun und heiligen geist; der heilig geist wil dich nit trösten an den vater und sun. Darumb sind si geleich ainig<sup>p</sup> im wesen, und wo ain perschan ist, da ist die ganz heilig drifaltikait.

Darumb sagt zu im *Philippus*: »*Herr, zaig uns den vater!*« Der herr sagt: »Ei, *pin ich so lang pei euch und kennet mich nit*.<sup>19</sup>« O mein frumer got, du hast aber ain rücklein angezogen, dardurch man dich nit offenlich mag<sup>q</sup> sehen.<sup>20</sup> »Also tuet man im<sup>r</sup>: Es ist ain zeit, darinn man mich solt sechen *in dem gelauben*, ain zeit, darinn man mich solt *sechen von angesicht zu angesicht*, ain zeit des streits, ain zeit der krönung, ain zeit der verdienung, ain zeit des lones.<sup>21</sup>«

Weiter: »*Habt ir mich lieb, so halt meine gepot*. *Ich pitt den vater, er gibt euch ainen andern tröster*.<sup>22</sup>« O du lieplicher got, warumb woltestu nit alain ir

i nur

j zu ergänzen: es

k Geruch

l göttliche Natur

m Person

n ohne; im Folgenden nicht mehr erklärt

o hier und im Folgenden: wird

p eins

q kann

r So soll man es tun; s BW I, 575 s v einer Sache tun

<sup>13</sup> Vgl 1 Io 5<sup>12</sup>, gots ist eingetragen aus den VV<sup>s</sup> 10 o a.

<sup>14</sup> Gal 2<sup>20</sup>.

<sup>15</sup> Wie Predigt 1 Anm 26: Io 14<sup>6b</sup>.

<sup>16</sup> Ansp auf Ez 20<sup>41</sup> Phil 4<sup>18</sup> Eph 5<sup>2</sup> u a.

<sup>17</sup> Vgl Io 14<sup>10-12</sup>, mea doctrina für verba quae ego loquor vobis ist eingetragen aus Io 7<sup>16</sup> (zit SbPr 1520 Pr 620f).

<sup>18</sup> Vgl – auch zum Folgenden – ausführlich HUGO CARD zu Io 14<sup>10-12</sup>.

<sup>19</sup> Io 14<sup>8f</sup>.

<sup>20</sup> Vgl das Bild bei HUGO CARD zu et habitu inventus ut homo Phil 2<sup>7</sup>.

<sup>21</sup> Vgl 2 Cor 5<sup>7</sup> komb mit 1 Cor 13<sup>12</sup>; vgl tempus fidei – tempus speciei, opus – merces bei AUG Serm 38,3f (478<sup>49ff</sup>, mit 2 Cor 5<sup>7</sup>, 1 Cor 13<sup>12</sup>, 1 Io 3<sup>2</sup>), ferner Serm 10,7 (158<sup>240-243</sup>); duo tempora ecclesiae ... unum quod nunc est, alterum quod futurum est. In isto probamur, in illo coronamur.

<sup>22</sup> Wie Predigt 2 Anm 2: Io 14<sup>15f</sup>.

45 trost sein? »Ei, es mues vom fleisch inn geist, vom pei *wonen* ins einkömen.<sup>23</sup>«  
 Darumb kümbt di heilig drifaltikait in den menschen unwissund<sup>s</sup>, so geen  
 dann auf di edlisten wurzen<sup>t</sup>: *gelauben, lieb und hoffnung*,<sup>24</sup> und der mensch | 78r  
 erkents nicht und möcht<sup>u</sup> sprechen: »Ich pin in der finster<sup>v</sup>, das liecht des  
 gelauben ist ertunkelt, das mark der hoffnung ist krank<sup>w</sup>, das herz ist ganz  
 50 *erkaltet* in der *lieb*.<sup>25</sup>« Pekümer dichs nit! Gee anhin<sup>x</sup> in der pitrikait, angst  
 und *in dem swais deins angesichts*,<sup>26</sup> du gefelst got in der dürr ebenso wol und  
 oft pas<sup>y</sup> als im trost, dann niemand mag<sup>z</sup> in der süessen lieb ruen, er streit dann  
 vor<sup>a</sup> in der pittern angst darumb. Das ist als<sup>b</sup> vor ausgelegt.<sup>27</sup>

Nun weiter sagt Christus: »*Wer mein gepot helt*, dem gib ich, das er *mich*  
 55 *liebhat*,<sup>28</sup> das ist: Ich gib im das wissen der lieb, das ist der gehorsam.«  
 Darumb kümer dich nit in der pitrikait deins herzen, so du nüer<sup>c</sup> das in dir  
 entpfindest, das du von herzen magst<sup>d</sup> sprechen: »Ach, mein frumer got, nun  
 wolt ich doch von ganzem herzen gern tuen deinen willen, machs mit mir, wie  
 du wild nach deinem allerliebsten willen. Ich gib dir mein herz, tue im, wie du  
 60 wild.« Also pistu gewis, das der heilig geist pei dir ist, nüer den gehorsam  
 fodert<sup>e</sup> got von dir und sünst nichts. In dem gehorsam enpfieng Maria ein  
 kind, das Jesus hies, da si sagt: »*Ich pin ain dirn*<sup>f</sup> *des herrn, gescheh* sein  
 willen.<sup>29</sup>«

Weiter sagt er: »*Wer mich* also in gehorsam *liebt, der wirt* auch vom vater  
 65 *geliebt und wir weren*<sup>g</sup> *zu im kömen und wonung pei im machen*.<sup>30</sup>«  
 Dann kümbt er zu dem andern mal | erst<sup>h</sup> mit dem trost,<sup>31</sup> got der vater, kümbt mit | (78v)  
 dem liecht des gelauben, der sun setzt in auf sein mark und pain in der

<sup>s</sup> ohne sein Wissen

<sup>t</sup> Pflanzen, Kräuter

<sup>u</sup> könnte

<sup>v</sup> Finsternis

<sup>w</sup> schwach

<sup>x</sup> dahin

<sup>y</sup> besser

<sup>z</sup> kann

<sup>a</sup> zuvor, vorher

<sup>b</sup> alles

<sup>c</sup> nur

<sup>d</sup> kannst

<sup>e</sup> fordert

<sup>f</sup> Magd

<sup>g</sup> werden; zum Ausfall von d s WEINHOLD Bair  
 Gr § 148

<sup>h</sup> dann kommt er ein weiteres Mal, wieder

<sup>23</sup> Vgl Predigt 212ff.

<sup>24</sup> Vgl – wie Ann 1 und 11 zu Predigt 2 – 1 Cor 1313.

<sup>25</sup> Wie Ann 12 zu Predigt 2 Ankl an Mt 2412.

<sup>26</sup> Wie Predigt 2 Ann 13: Ankl an Gn 319.

<sup>27</sup> Vgl Predigt 226ff.

<sup>28</sup> Vgl Io 1421A.

<sup>29</sup> Vgl Lc 138.

<sup>30</sup> Vgl Io 1421B.23.

<sup>31</sup> Vgl Predigt 239f 42ff.

hoffnung, ⁊ der heilig geist stöset in das kalt, rauch<sup>i</sup> und dornig herz das glü-  
und kol<sup>j</sup>, ja auch den feuring<sup>k</sup> prant der lieb, und wirt also der mensch ganz  
70 freidenreich prinund und pegirig<sup>32</sup> etc.

<sup>i</sup> raue

<sup>j</sup> die Kohle; zur Form: neutr

<sup>k</sup> feurigen; zu Formen mit bair -ing für -igen  
s WEINHOLD Bair Gr § 170

<sup>32</sup> Zu glüend kol vgl Ps 119<sup>4</sup> in margine zu Nachf c 11 (75<sup>28</sup>), ferner De exsec § 93 mit Anm 40. Zur Sache vgl TAULER Pr 11 (51<sup>6-10</sup> 53<sup>23-27</sup>), auch De exsec § 33 mit Anm 41 und § 40.

## Die viert predig

Freunt Christi, ir habt gehöret, waraus unser sälikait fleust: Nuer alain aus dem *pluet*<sup>1</sup> Christi an<sup>a</sup> alles unser zuetain und wissen, so wir in den *weinstock* gepflanzt werden, darinn wir die allersüessisten *frücht pringen* in das ewig leben,<sup>2</sup> aber gar nichts durch unsre werch, sunder durch die werch und verdienen des *pluet Jesu Christi*<sup>3</sup> und durch die einwanung des heiligen geists. Wann<sup>b</sup> der ist uns eingepflanzt von der wiegen – ja auch *von müeterlichem leib*<sup>4</sup>– und wann ain kind stirbt, so hat es nit alain den verdienst des leiden Jesu Christi,<sup>5</sup> sunder es hat auch den verdienst der werch, di der heilig geist in im wüchrt, des es gar kain wissen tregt.<sup>6</sup>

Nun höret weiter im text: »*In dem wirt mein vater erklärt*<sup>c</sup>, *das ir vil frücht pringt und mein junger wert*<sup>d</sup>.<sup>7</sup>« Dapei wil uns Christus lernen<sup>e</sup>, das wir in allen unsern werchen in *erklären*<sup>f</sup> und eren süllen und in für den wücher<sup>8</sup> und werchmaister halten und | uns nuer für den werchzeug<sup>g</sup>.<sup>9</sup> Wann in allen unsern werchen erscheint und sol erscheinen sein grosse parmherzikait. Aber wo wir selber vater und wücher wellen sein und der gehorsam gots<sup>h</sup> nit scheint in unsern werchen, da iss<sup>i</sup> als<sup>j</sup> narrenwerch und zu unserm ewigen schaden. Darumb wüch, was du wild, gee auf plossen knien gein Sandt Jacob<sup>10</sup>: Ist der gehorsam gots nit in deiner sel, so ist es dir zu der *ewigen kasteiung*<sup>11</sup>. Wann *er*<sup>k</sup> wil sich sündern von dem *rechten weinstock* und wil *von im*<sup>l</sup> selber frucht

|79r

1 Die viert predig] iijj A 14 halten] halt A

a	<i>ohne</i>	g	<i>zur Form: mask</i>
b	<i>Denn; im Folgenden nicht mehr erklärt</i>	h	<i>gegenüber Gott</i>
c	<i>verklärt, verherrlicht; s DWB 3, 875 Nr 2</i>	i	<i>ist es</i>
d	<i>werdet</i>	j	<i>alles</i>
e	<i>lehren; im Folgenden nicht mehr erklärt</i>	k	<i>hier wohl: einer</i>
f	<i>verherrlichen</i>	l	<i>sich</i>

<sup>1</sup> Ankl an Rm 325 59.

<sup>2</sup> Vgl Io 154f. ? in das ewig leben *eingetragen* aus Io 436.

<sup>3</sup> Siehe – auch zum Folgenden – Predigt 17–28.

<sup>4</sup> Etwa bei Johannes dem Täufer, vgl Lc 115. Vgl ferner Lc 142–44 bei AUG Epist 187,7(23)(840), vgl auch De exsec §§ 97f.

<sup>5</sup> Vgl De exsec § 51.

<sup>6</sup> Vgl AUG ebd 6–8(21–27)(840–842).

<sup>7</sup> Io 158.

<sup>8</sup> Vgl De exsec § 169.

<sup>9</sup> Siehe Anm 12 zu Predigt 1.

<sup>10</sup> Gemeint ist der spanische Wallfahrtsort Santiago de Compostela mit dem angeblichen Grab de Apostels Jakobus d Ä, s den Artikel ›Santiago de Compostela‹ im LThK<sup>3</sup> 9, 61–64.

<sup>11</sup> Ankl an Mt 2546.

*pringen*, so wirt dann nichts daraus dann des teufels martrer<sup>m</sup>. Nim ain *reben* von ainem *weinstock* und siech, wie vil si dir *frücht trag*: Si *erdort* und wirt nichts anders daraus, dann das *man si nimbt und wirfts inn offen*.<sup>12</sup> Also schaidt sich das arm, krank *gelid* von seinem *haubt*,<sup>13</sup> ja es reist sich auch mit  
25 gewalt von im zu seinem ewigen schaden und *erdortt* und verdirbt gar.

Nun möcht<sup>n</sup> ain sölicher vermessenner tropf sprechen: »Ei, ich mues ie<sup>o</sup> auch etwas darzu tain, got wirt mir nit als<sup>p</sup> zueplasen.« O du narr, her<sup>q</sup>: Was dir got nit einspricht durch den gehorsam, das speibt<sup>r</sup> dir der teufel ein. Er kan dir auch wol ainen zucker ins maul werfen, <sup>r</sup>er acht nit<sup>s</sup>. Kestig<sup>t</sup> dich, wie du wild,  
30 ja, es ist im auch lieb, wann er dich | nuer *gefangen führt*<sup>14</sup> an der ketten der schäntlichen vermessenhait; du wild ie nur vater deiner werch sein. Ei, es get nit also zue! Du muest die *reben* in dem fruchtpern *weinstock* sein; du muest di pflanzen sein; du muest das ertrich und die mueter<sup>15</sup> sein; du muest nuer tragen und nit wurchen. *Erklär*<sup>u</sup> die parmherzikait gots und nit deine torate<sup>v</sup>  
35 werch, ja auch verdambts würcchen.

Aber sölich närrisch, vermessen menschen mainen dann, *si seien* am allerpasisten<sup>w</sup> daran, es sei niemant *frümer* und geistlicher dann si, und *verschmächen*<sup>x</sup> dann den armen sündler, der *stet dort hinten* und erkent sich ainen<sup>y</sup> *sünder und spricht*: »O mein frumer, allerliebster *got*, ich hab gesünt<sup>z</sup>.<sup>16</sup> Hilff,  
40 hilf, ich erkenn, das ich aus mir selbs nichts vermag. Nun wolt ich doch von herzen geren deinen willen tain, ich gib mich dir ganz, machs mit mir, wie du wild. Das wil ich gehorsamlich tragen.« Und geet schlechlich<sup>a</sup> dahin und schreit und tuet nichts pesunders als die andern und merkt auf den gehorsam <sup>r</sup>seins gots<sup>b</sup> und alle werch, di er siecht an seinem nachsten, da<sup>c</sup> di parmher-

36 seien] seiñ A

<sup>m</sup> *Märtyrer*; zu teufels martrer s DWB 6, 1681  
Nr 3 s v Marterer

<sup>n</sup> *könnte*

<sup>o</sup> *ja, doch; im Folgenden nicht mehr erklärt*

<sup>p</sup> *alles*

<sup>q</sup> *höre*

<sup>r</sup> *speit, spuckt*

<sup>s</sup> wohl zu verstehen: er nimmt keine Rücksicht,  
ihm ist's egal

<sup>t</sup> *Kasteie*

<sup>u</sup> *Verherrliche*

<sup>v</sup> *törichten*; s BW 1, 619

<sup>w</sup> *allerbesten*

<sup>x</sup> *verschmähen, verachten*

<sup>y</sup> *als einen*

<sup>z</sup> *gesündigt*

<sup>a</sup> [*schlicht,*] *einfach, nur; im Folgenden nicht  
mehr erklärt*

<sup>b</sup> *gegenüber seinem Gott*

<sup>c</sup> *wo, in denen*

<sup>12</sup> Vgl Io 15<sup>6.1.4.6</sup>.

<sup>13</sup> Vgl Eph 122 523 Col 118 bei DIONYS CART zu Io 151, zu gelid Eph 530; vgl auch HUGO CARD zu Io 151.

<sup>14</sup> Vgl Rm 7<sup>23</sup> in der Lesart von Nachf c 3 (55<sup>30</sup>), vgl auch De exsec § 48 mit Anm 44.

<sup>15</sup> Vgl SbPr 1520 Pr 584f, auch Nachf c 11 (78<sup>12f</sup> 21 28 79<sup>17f</sup>).

<sup>16</sup> Vgl – auch im Folgenden – Lc 18<sup>9-13</sup> wie De exsec § 69.

45 zikait gots im schein<sup>d</sup>. Des freiet er sich von grunt seines herzen und <sup>r</sup>gibt si von stund an got<sup>e</sup> und lobt in und *erklärt*<sup>f</sup> in damit. Darneben kümbt der vermessen und macht sein geswätz darüber, <sup>r</sup>als so er sicht ainen grossen pueben<sup>g</sup>.

Und so derselb<sup>17</sup> kümbt zu der stund seins tods,<sup>18</sup> so gewingt<sup>h</sup> er ainen  
 50 sölichen trost zum kreuz und setzt | all sein sund darunter und sein ganze |80r  
 zueflucht also, das er auch nit an di hell gedenken kan. Er fleucht nuer zu  
 seinem frumen, pluetigen und ganz zerrissen Jesus und verwickelt sich in sein  
 geist, pluet und sterben, und nimbt an sich ainen willigen, gehorsamen tod und  
 stirbt also in seinem frumen got. So disputirn si dann darüber: »Ei, <sup>r</sup>mit we<sup>i</sup>  
 55 hat ers nuer verdient, nun ist er doch ain sölicher schalck und gotslestrer  
 gewesen! Ei, er hat etwo<sup>j</sup> ain guets fünkel gehabt und er hat villeicht Sand  
 Katerina oder ainem andern heiligen gedint.« O sich, sich an, du ewiger got,  
 wie wil er dir <sup>r</sup>dein<sup>r</sup> parmherzigists werch enziechen und wils deiner creatur  
 zuelegen und maint dann, er habs wol geurtailt. Er hat nit genueg, das er seine  
 60 werch aus dir reist, er wil dir auch nit lassen die werch, die du doch ganz  
 sichtiglich in dem sündler würchest. O, wemb hat der schacher gedienet, der  
 pei Christo am kreuz hieng? Der teufel ist sein herr gewesen. Aber als pald er  
 gelaubt, das Christus für in lidt, ist di klarhait und parmherzikait gots in im  
 erschinen und ist mit im in denn himel gefaren an<sup>k</sup> alle pein<sup>l</sup>.<sup>19</sup>

65 Nun höret weiter. Textus: »*Als mich mein vater lieb hat, also hab ich euch  
 lieb. Peleibt in meiner lieb* etc.<sup>20</sup>« Hie wil uns Christus lernen, wie<sup>m</sup> wir in lieb  
 süllen haben und darinnen pesten<sup>n</sup>. Nun möcht<sup>o</sup> ainer sprechen: | »Wie mues<sup>p</sup> |80v)  
 ich wissen, das ich got recht lieb hab?« Schau nur und ker dein aug auf den  
 gehorsam, da findestu es. Tue, was du wild, merk alweg<sup>q</sup> am ersten, ob dirs  
 70 dein got geschafft<sup>r</sup> hab. In nichte zaigt sich die lieb mer an dann in dem

56 Sand] S A

<sup>d</sup> erscheint, sich zeigt

<sup>e</sup> spricht sie ... Gott zu

<sup>f</sup> verherrlicht

<sup>g</sup> als sähe er einen großen Bösewicht vor sich

<sup>h</sup> gewinnt, erlangt; zur Form s BW 2, 930

<sup>i</sup> mit was, womit; zur Form s WEINHOLD Bair

Gr § 367

<sup>j</sup> irgendwo

<sup>k</sup> ohne

<sup>l</sup> (Fegefeuer-)Strafe, Qual

<sup>m</sup> dass

<sup>n</sup> [bestehen,] bleiben

<sup>o</sup> könnte

<sup>p</sup> hier: soll, kann

<sup>q</sup> immer

<sup>r</sup> befohlen, geboten

<sup>17</sup> Gemeint ist: der Sünder.

<sup>18</sup> Vgl Nachf c 14 (867f).

<sup>19</sup> Vgl SbPr 1512 Pr 1171–73 98ff.

<sup>20</sup> Io 159.



gehorsam, dann wen du lieb hast, dem pistu geren und frölich gehorsam. *Halt* nur das *gepot* der lieb und des gehorsam gots<sup>s</sup>, so hastu alle *gepot* schan *gehalten*.<sup>21</sup> Das<sup>t</sup> *gepot* ist das erst und lest. Steck alle deine werch in den gehorsam, du tueest, was du wellest, gib ims und sprich: »O mein frumer got, 75 das werch wil ich tain, darumb das du mir es gepoten hast oder geraten hast. Hilff, hilf, ewiger got, das ichs in <sup>r</sup>deinem gehorsam<sup>u</sup> endt, nun wolt ich doch von herzen geren tain, was dir gefiel; und vergib mir, wo ich wider dein gehorsam gehandelt hab. Ich gib dir alle meine werch in dein gehorsam, und machs nach deinem willen, wie es dir gefelt«, und gee darnach schlechtlich 80 hinan<sup>v</sup>. Ain solicher gehorsamer kristenmensch ist warlich gewis, das alle seine werch lauter gehorsam ist. Er hat auch gewishait, das er got lieb hat und darinnen *peleibt*,<sup>22</sup> und darnach so *wirt* die *freid* ains solichen kristenmenschen *vol*<sup>w</sup>.<sup>23</sup> Sol das nit ain freid sein, so er die gewishait entpfangen hat, das got pei im sei und von im nit wil schaiden? Auch so ain sölicher in sündt felt, 85 so felt er | nit auf den poden, er stirbt nur in der lieb, die er zu got hat. Aber die |81r lieb, die got zu ainem sölichen menschen hat, die lischt nit ab.<sup>24</sup> Er felt halt nuer zu mer lieb, gehorsam und freid, zu erkantnüß sein selbs, und got hilft im wider auf und er pegert genad und vergebung etc.<sup>25</sup>

82 ains] ain A

<sup>s</sup> gegenüber Gott

<sup>v</sup> dahin

<sup>t</sup> betont: Dieses

<sup>w</sup> vollständig, vollkommen

<sup>u</sup> Gehorsam dir gegenüber

<sup>21</sup> Vgl Io 15<sup>10</sup>.

<sup>22</sup> Vgl weiter Io 15<sup>9</sup>.

<sup>23</sup> Vgl Io 15<sup>11</sup>.

<sup>24</sup> Vgl De exsec § 36 mit Anm 77 §§ 40 131 152.

<sup>25</sup> Vgl De exsec § 93.